

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Johann Sigl, Pfarrer i. N. in Kleinzell:

Schloß Neuhaus a. d. Donau.

In seiner „Landesmatrikel“ nennt Lamprecht Neuhaus a. d. D. ein Schloß, „das die malerischen Vorzüge einer altertümlichen Burg mit der Wohnlichkeit eines modernen Landhauses vereinigt“. Es ist dieses Schloß groß angelegt, besteht aus mehreren Teilen und war einst auch eine starke Feste, wie man aus der Zeichnung ersieht, die uns Pfarrer Bischer in seinem Burgenbuche vom Jahre 1674 hinterlassen hat.

Neuhaus verdankt seine Entstehung dem notwendigen Schutze für den Handel auf der Donau und den anliegenden Landwegen. Diesen Schutz wünschte vor allem das Hochstift Passau, das 1217 das Mühlviertler Gebiet bis herab zur großen Mühl als Fürstentum erhalten hatte. Im Jahre 1282 übertrugen nun Albrecht von Habsburg und Bischof Richard von Passau dem Wernhard III. von Schaumburg (gewöhnlich Schaumburg genannt, nahe bei Eferding) den Schutz der Wasser- und Landstraßen zwischen Passau und Eferding. Die Schaumburger übernahmen diesen Schutz offenbar sehr bereitwillig, da sie ja zu Aschach eine wichtige Donaumaut innehatten und somit an der Sache auch selbst interessiert waren. Der genannte Schaumburger erbaute nun zunächst oberhalb Aschach am Mühlviertler Ufer an steiler, fast unzugänglicher Felsenwand einen Turm, dessen Ruinen noch heute (ganz nahe bei Untermühl) zu sehen sind und beim Volke den Namen „Räuberturm“ führen. Diesen Turm hielten Pöllwein und nach ihm auch andere für das einstige Stammschloß der Wolfsteiner, auf welchen Irrtum in unseren „Beiträgen“ schon Heft 6, 57 hingewiesen worden ist. Zwischen 1283—93 erbaute dann Wernhard von Schaumburg oberhalb dieses Turmes auf der Bergeshöhe eine Burg, welche den Namen Neuhaus erhielt und nach Strnadt („Land im Norden der Donau, 155 und 164) auf Passauischem Grundeigentume stand. Heinrich III. von Schaumburg scheint 1319 ausdrücklich als Inhaber des Schlosses Neuhaus auf, das bei dieser Gelegenheit das erstemal urkundlich genannt wird.

Dasselbst ist dann 1338 „Puerchgraf“ Wernhard der Gneiß (vom Schlosse Gneiffenau bei Kleinzell); dieser gab zu einer Stiftung für seine † Hausfrau, welche im Kreuzgange zu